



Radkampagne Stephanskirchen



im Oktober 2020

(Wann) wird Stephanskirchen endlich fahrradfreundlich?

Sei dabei, wenn am **22. Oktober** die Weichen für die Zukunft gestellt werden! Das Thema steht auf der Tagesordnung im Umwelt- und Verkehrsausschuss. Im öffentlichen Teil (Sitzungssaal im Rathaus) referiert Martin Korndoerfer, Klimaschutzmanager der Stadt Kolbermoor über die Erfahrungen, die er und seine Kommune gemacht haben. Kolbermoor ist auf dem Weg zur [AGFK](#)-zertifizierten „Fahrradfreundlichen Kommune“ schon mehrere Jahre unterwegs, und wer dort öfter Rad fährt, kann deutliche Veränderungen bemerken. Sogar eine tolle Fuß- und Radbrücke wurde gebaut. Es wird sicher ein interessanter Vortrag, und es würde sich gut machen, wenn wir Radler*innen unser Interesse signalisieren. Allerdings ist die Veranstaltung aus Hygiene Gründen auf 25 Personen begrenzt, also früh da sein.

Der TOP wird um etwa **19.30 Uhr** dran sein, aber es gibt noch einige andere Themen rund um Verkehr und Biodiversität. Tagesordnung siehe [Ratsinformationssystem](#).



Kfd-Nachhaltigkeits-Radtour verschoben auf Samstag, 31. Oktober

Ende September war so ein Sauwetter, dass es keinen Sinn gemacht hätte. Jetzt macht die kfd Stephanskirchen einen zweiten Anlauf für ihre Radtour rund ums Thema „Nachhaltigkeit“ in unserer Gemeinde. Um 14 Uhr trifft man sich am Schlossberger Kirchplatz, dann geht es über AWO-Laden, Hofladen, Wasserversorgung und Landmühle zur Brotzeit.



Kleine Selbstverteidigung für Radfahrende und Fußgänger*innen

Wer kennt das nicht? Man ist zu Fuß, mit Kinderwagen, Rollator oder Rollstuhl auf dem Gehweg unterwegs – oder mit dem Rad auf dem Radweg, vielleicht hat man noch ein Kind dabei, das auf dem Gehweg radelt. Und dann steht ein Pkw oder ein Lieferwagen so auf dem Geh-/Radweg, dass man nicht mehr vorbeikommt. Man ist ohnmächtig und hat gegen ein bis zwei Tonnen Blech oft keine andere Chance, als auf die Straße auszuweichen. Danke für die Rücksicht!

Ich möchte nicht warten, bis in Stephanskirchen die Verkehrsüberwachung beginnt, sondern täglich selbstbewusst unsere Wege verteidigen. Schließlich darf man seit Ende April 2020 nicht einmal mehr auf Geh-/Radwegen *halten* (geschweige denn parken). Manchmal kann man die Falschparker direkt ansprechen (auch wenn man auf patzige Antworten gefasst sein muss). Oft genug aber ist niemand in Sicht. Dann kann man wenigstens einen kleinen Hinweis auf dem rechten Außenspiegel hinterlassen. Dazu gibt es die Aufkleber „Parke nicht auf unseren Wegen“.

Einfach abschlecken wie eine Briefmarke und aufgeklebt! Geht einfach wieder runter und ist keine Sachbeschädigung. Macht mit! Wer Aufkleber braucht – schreibt mir einfach eine [Mail](#).



ADFC-Fahrradklimatest nicht vergessen – bis 30.11.!

Bitte macht möglichst alle mit beim diesjährigen Fahrradklima-Test, der noch bis zum 30. November läuft. Für die Teilnahme benötigt ihr etwa zehn Minuten. [Hier geht's zur Website.](#)



Schleichverkehr auf Nebenstraßen – ein zunehmendes Problem für Radelnde

Vielen geht es täglich so auf der Kraglinger Straße beim Himbeerfeld (Foto), ähnliche Berichte erreichen mich über den Bahnweg/Beerenweg (vom Bahnübergang Stephanskirchen zum



Gocklwirt). Dort scheint der Pkw-Verkehr stetig zuzunehmen, obwohl es klare Alternativen gäbe (Salzburger Straße bzw. Simsseestraße). Radelnde und Fußgänger werden bedrängt, auf die Bankette auszuweichen oder ohne ausreichenden Abstand überholt. Im Zweifelsfall kommt auch die Hupe zum Einsatz.

Zumindest über die Situation in der Kraglinger Straße ist die Gemeinde seit Juni informiert, ohne dass bisher etwas geschehen wäre. Wahrscheinlich muss erst ein Unfall passieren. Hier besteht Gefahr für Schulkinder, Senioren, Jogger und Spaziergänger!

Wenn es euch auch so geht, unterstützt bitte meine Bemühungen und schreibt mir oder dem Bürgermeister. Es braucht dringend eine Lösung zum Schutz der Schwächeren! Eine Kommune, die nicht verhindert, dass ihre Nebenstraßen durch rücksichtslose Abkürzer

gekapert werden, hat es noch sehr weit bis zur Fahrradfreundlichkeit...

Mein Vorschlag: Die Bankette zurückbauen und der Straße durch Leitpfosten oder Zäune ihre ursprüngliche Breite zurückgeben! Solche Straßen müssen für Schleichwegfahrer unattraktiv werden. Weitere Ideen bitte [per Mail an mich.](#)

Helfen Sie mit, dass solche Probleme in Zukunft leichter gelöst werden können! Unsere Gemeinde muss sich unbedingt pro Fuß- und Radverkehr positionieren. Der motorisierte Verkehr wird von selbst nicht weniger oder rücksichtsvoller. Wir müssen das steuern, und dazu braucht es Entscheidungen und Konzepte. Ich wünsche dem Gemeinderat dafür Mut und Zukunftsorientierung!

Frank Wiens

Ehrenamtlicher Radverkehrsbeauftragter
der Gemeinde Stephanskirchen

